

Gemeinsamer Einsatz für mehr Friedfertigkeit und Konfliktfähigkeit an Berliner Schulen

Der „Preis für friedensfähige Bildung“ der Bürgerstiftung Berlin wurde von Professor Dr. Klaus Riedel und seiner Frau Lydia Riedel initiiert. Klaus Riedel war Professor für Erziehungswissenschaft an der FU Berlin. Dank Eva und Klaus Herlitz, den Begründern der Buddy Bär Berlin GmbH, entstand die Möglichkeit, den Preis jährlich zu vergeben. Verena Werhahn aus unserem Stiftungsvorstand sprach mit Klaus Riedel und Eva Herlitz über ihr Engagement.



Klaus Riedel

Wie kamen Sie auf die Idee, den Schülerpreis für friedensfähige Bildung ins Leben zu rufen, lieber Herr Professor Riedel?

Meine Frau und ich haben in früheren Jahren öffentliche Förderung und persönliche Ermunterung erfahren. So lag es nahe, dass wir uns für diese Unterstützung in ähnlicher Weise dankbar erweisen. Umfangreiche Recherchen führten uns zur Bürgerstiftung Berlin, die durch ihre vielgestaltigen, pädagogisch durchdachten Projekte überzeugte. Im Zusammenhang

unseres 50. Hochzeitstages entstand 2012 ein Familienfonds zur Förderung kultureller und friedenspolitischer Bildung. Mit dem Anwachsen des Fonds erarbeiteten wir eine Satzung zur regelmäßigen Vergabe eines Preises für friedensfähige Bildung, der – unter Mitwirkung einer kompetenten Jury und attraktiv ergänzt durch wirkungsvolle Buddy Bären des Ehepaar Herlitz – in diesem Jahr erstmals vergeben werden konnte.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Preises; welche Impulse sollen davon ausgehen?

Bezugnehmend auf eine an der Friedens- und Konfliktforschung orientierten Friedenspädagogik sollten Schulpflichtige in Berlin angeregt werden, Möglichkeiten einer gewaltfreien, befriedenden Konfliktbearbeitung zu erproben. Für die Zukunft erhoffe ich mir zunehmend auch durch den Preis angeregte neue Initiativen.

Welche Vorteile bietet Ihnen dabei die Bürgerstiftung Berlin?

Für mich begründet ein Familienfonds bei der Bürgerstiftung Berlin ein Vertrauensverhältnis. Es entlastet vertraglich nicht nur von den Verwaltungsaufgaben einer eigenständigen Stiftung, sondern sichert den Zustiftenden Kontinuität beim Verfolgen ihrer spezifischen

Förderanliegen zu. Auch wenn ich mich als Initiator zur Mitwirkung und Weiterentwicklung eingeladen sehe, verstehe ich den Preis vorbehaltlos als einen Preis der Bürgerstiftung Berlin. Die diesjährige Premiere hat gezeigt, dass Management und Preisverleihung in bewährten, professionellen Händen sind.

Wie ist die Buddy Bear-Initiative entstanden, und welches sind Ihre wesentlichen Ziele, liebe Frau Herlitz?



Eva und Dr. Klaus Herlitz

2001 haben mein Mann und ich mit dem Projekt begonnen, Buddy Bären auf Straßen und Plätzen Berlins aufzustellen, 2002/2003 folgte die erste „United Buddy Bears“-Ausstellung am Brandenburger Tor, und seit 2004 sind die Bären auf Welttournee. Unsere Charity-Aktivitäten ergaben bisher einen Erlös von über 2,4 Mio. Euro zugunsten von Kinderorganisationen. Die „Hand in Hand“ stehenden Bären, die mittlerweile 147 Länder repräsentieren, sollen Denkanstöße zu Toleranz und Völkerverständigung geben, mit Anregungen zu mehr Verständnis der Menschen aus verschiedenen Kulturen, und so ihren Beitrag zu friedfertigerem Handeln leisten – das war schon immer unser Ziel.

Was hat Sie motiviert, den Friedenspreis der Bürgerstiftung Berlin zu unterstützen?

Als wir von der Idee erfahren haben, wollten wir diese gleich unterstützen, weil wir die gleichen Ziele verfolgen. Die Schul-Mediatoren werden „Buddy“ genannt. Schon bei der Namenswahl dieser besonderen Bären für Berlin haben wir im Auge gehabt, dass die Skulptur das Freundschaftliche und Friedfertige mit ihrer Ausstrahlung verkörpern soll. – Durch die Preisvergabe werden mehr Schulen angeregt, ähnliche Projekte an der eigenen Schule durchzuführen. vw ■

Buddies for Peace: Auf zur nächsten Runde



Die Preisträger von der Carl-Linné-Schule

Der jährliche Schülerpreis für friedensfähige Bildung hatte Premiere – und trotz Abstandsregeln fand eine sehr gelungene Preisverleihung statt.

Jetzt laufen die Vorbereitungen für die Ausschreibung in 2021.

Die Bürgerstiftung Berlin zeichnete am 8.9. drei Schüler-Projekte mit dem Friedenspreis „Buddies for Peace“ aus. Auch Sawsan Chebli, Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement des Berliner Senats und Schirmherrin des Preises, lobte die Preisträger für ihre Arbeiten. „Euer Einsatz gegen Gewalt ist auch vorbildhaft für die Politik“, betonte sie.

Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr das Projekt „Pausenbuddy“ der Carl-von-Linné-

Schule (Preis: 2.500 Euro und ein großer Buddy Bär) sowie die Theaterarbeit „Total normal“ der Rothenburg-Grundschule und die Schulmediation der Mahlsdorfer Grundschule (Plätze zwei und drei, Preise jeweils 1.250 Euro und ein kleiner Buddy Bär). Nach der Preisverleihung kam die einhellige Rückmeldung der Schulen: Ein großer Motivationschub für die Schüler! Bewerber für den Schülerpreis „Buddies for Peace“ 2021 füllen bitte auf unserer Internetseite eine Online-Bewerbung aus. Der Bewerbungszeitraum dauert vom 1. Februar bis zum 31. März 2021. am ■